

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geistliche Hauß-Bibliothec**

Das ist/ Allerley heilsame Tractälein zu sonderbarem Trost der  
Lebendigen vnd Abgestorbenen

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

§. 5. Daß man wegen deß Gebetts andere nothwendigere Werck nicht  
vnderlassen soll.

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4**

hen  
ien d  
er a  
dch  
nn m  
Pf  
en ta  
ver  
fran  
ten mi  
erlang  
Man  
e/ sel  
zum  
Nan  
r. D  
rin E  
zulde  
nach  
nem  
/dass  
sie n  
Es bli  
n/ do  
urde  
!

sen ihren geringen Dienst gnädiglich annehmen.  
Blosius in Monil. c. 3.

§. 5.

**Dass man wegen des Gebetts andre nothwendige Werke nicht vnderlassen soll.**

**P**insmals sprach der HErr zu der Heiligen Catharina von Senis: Wihweisen nimbt ihm der Mensch für ein gewisse Zahl Psalmen zulezen / oder andere Gebett / darzu er auf Gehorsamb oder Schuldigkeit nicht verbunden ist; wann ich darzwischen dessen Herz gnädiglich heimsuche / so lässt er die Gnad meiner Heimsuchung fahren / damit er die Zahl der Gebett / die er ihm in seinem Herzen hat fürgenommen / erfüllen möge. Aber er soll ihm nicht also thun / noch Glauben geben dem Teuffel / der ihn will berrügen / darumb so bald als er merkt / dass er von mir sonderlich heimbgesuche wird / soll er meiner Gnad folgen / und sie nicht verhindern durch die Gebett / welche er beschlossen hat / te zubezahlen / darnach aber (wann er Zeit hat) kan er sie betten; wann er sie füglich / ich kan betten / soll er darumb keines wegs bestimmt seyn / noch verstört werden in seinem Gemüth: welcher im Gebett das allein sucht / dass er vil Wort daher sage / der schaffet wenig Frucht. Blosius in Monil. c. 3.

Nicht wollest dich unwiderruflich verbinden  
zur einer grosser und unleidlicher Zahl der Ge-  
bet-

R. v

hetz



better täglich zuverrichten / sondern vilmehr na  
dems dein Anmuthung vnd gute Neigung erla  
det/ miadere/ oder vermehre deine Übungen: es so  
dann daß ein Gelübd oder der Gehorsamb ein a  
ders erforderne. Wann es einige Ursach erfordert  
vnd du die sonderbare / vnd freywillige Übungen  
auch etwann ganz vnd zumahlen wirst vnderlich  
haben / sollst du darumb nicht so sehr angsthal  
tig werden / sondern allenthalben frey vnd ruhig  
seyn dich bestreissen. Was bist du übel zufrieden  
daß du nicht dem Gebet inständig oblige können  
So du wohl lebst / so du dich von Sünden frei  
enthaltest / wann du die Zeit nutzlich anwendest  
wann du dich im Angesichte des HErrn warhaft  
demütigest / zu Gottes vnd dem Himmel seufzest  
so vil als wann du allzeit betrest; dann ein heiliges  
Leben / vnd ein heilige Sigrid ist als ein ständiges  
Gebet vor dem HErrn. Es will sich damoch  
bühren / daß du der Übung des Gebets zuget  
senhest/damit/ wann du nicht vnauffhörlich/ gen  
lich oft andächtigen Verehrungen Gottes/  
Gebetter obligest. Bloksus in Can. vit. Spir.

§. 6.

### Daz sehr vil nutz sich anderer Ge bett befchulen.

**D**ie heilige Jungfrau Gertrudis ist vom Heiligen  
gelehrte worden / daß wann einer sich in  
andern Gebett befchule / in Hoffnung er möge bei  
seine Verdienst die Göttliche Gnade erwerben/